



Gregor Spohr (l.) vom Freundeskreis Hof Wessels bedankt sich bei Martin Porr (r.) für den interessanten Vortrag zugunsten des Wesselhofs.
—FOTO: LINDA KOITKA

Mehr als nur schöne Bilder

Porr spricht über archäologische Arbeit

LANGENBOCHUM. (lia) Im Heimaturlaub – salopp gesagt – verhaftet: Der aus Herthen stammende Archäologe Dr. Martin Porr besucht im Moment seine Eltern in Herthen-Disteln und wurde gleich von der Bürgerstiftung für einen Vortrag auf dem Hof Wessels verpflichtet.

Der Dozent der „University of Western Australia“ sprach über seine Arbeit in den Outbacks des australischen Kontinents und über die Felsmalereien der Ureinwohner. Seine in die Vergangenheit gerichtete Arbeit bettete der 40-Jährige mit Eindrücken vom heutigen Leben der Aborigines und der aktuellen Situation im Nordwesten des fünften Kontinents ein.

Passend zum Vortragsthema hat sich der Koch des Hofes, Walter Kauch, australische Rezepte ausgesucht, die er den Besuchern des Vortrages servierte und in dieser Woche noch auf der Speisekarte

stehen werden. Ein Leckerbissen: der australische Leib- und-Magen-Speisefisch Barramundi. Oder: leckeres Känguru-Curry mit Zwiebeln, Äpfeln, Kurkuma und Rosinen. Für die Gäste, die dem Kängurugericht nicht ganz trauen, gibt es auch Geflügel mit Aprikosen und grünem Pfeffer.

Neben den kulinarischen Genüssen erfuhren die Gäste viel über die Arbeit von Martin Porr, der nicht nur von den schönen Seiten seiner Arbeit berichtete, sondern auch von Problemen der Forschung. „Für die, die nur einen Diavortrag mit schönen Bildern und tollen Geschichten erwartet haben, war meine Variante eventuell etwas überraschend“, sagte der Archäologe.

Die Veranstaltung mit Dr. Martin Porr war eine Kooperation zwischen Bürgerstiftung, Freundeskreis Hof Wessels und der Volkshochschule. Der Erlös geht an den Hof Wessels.

25.1.